

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen.....	7	7 Der Bau und die Funktion des HQu OKH und seiner wichtigsten Feldstandorte	
1 Die Entwicklung der deutschen Heeresleitung 1933 bis 1939	8	7.1 Die Anlage „Maybach-I“ in Zossen .	233
2 Das Hauptquartier des OKH – September 1939 bis Mai 1941		7.2 Die Anlage „Maybach-II“ in Zossen .	246
2.1 Die Mobilmachung und Einnahme der Kriegsstruktur	26	7.3 Die Anlage „Zeppelin“ in Zossen .	252
2.2 Das HQu OKH in Zossen/Wünsdorf und in den jeweiligen Feldquartieren	37	7.4 Die Luftschutztürme Bauart Winkel .	261
3 Das Hauptquartier des OKH – Juni 1941 bis November 1942		7.5 Die vorgesehene Erweiterung der Bunkeranlagen in Zossen	263
3.1 Das HQu OKH im Feldquartier „Mauerwald“ (Ostpreußen)	77	7.6 Die Anlage „Mauerwald“ in Ostpreußen	265
3.2 Die Verlegung des HQu OKH in das zeitweilige Feldquartier in Winniza (Ukraine)	107	7.7 Die vorgesehenen Objekte für das HQu OKH in Thüringen	272
4 Das Hauptquartier des OKH – Dezember 1942 bis November 1944		7.8 Die geplanten Anlagen für das HQu OKH im Alpenraum	276
4.1 Das HQu OKH im Feldquartier „Mauerwald“ (Ostpreußen)	126	8 Die Besetzung von Zossen/Wünsdorf durch die Rote Armee und die Auswirkungen auf die Anlagen des HQu OKH	278
4.2 Die Dienststellen des HQu OKH in Zossen/Wünsdorf	146	Schlussbemerkungen	286
5 Der militärische Widerstand gegen Hitler		Anlagen.....	288
5.1 Die militärische Widerstandsbewegung 1938 bis 1944	159		
5.2 Das Attentat und der Umsturzversuch vom 20. Juli 1944	175		
6 Das Hauptquartier des OKH – Dezember 1944 bis Mai 1945			
6.1 Die Dienststellen des HQu OKH in Zossen/Wünsdorf	199		
6.2 Die Verlegung von Dienststellen des HQu OKH nach Süd- und Norddeutschland	204		